

Wolfgang Amadé Mozart (1756-1791)

1 Dans un bois solitaire KV 284d (Antoine Houdart de la Motte)

Dans un bois solitaire et sombre,
je me promenais l'autre jour:
un enfant y dormait à l'ombre,
c'était le redoutable Amour!

J'approche, sa beauté me flatte,
mais je devais m'en défier.
J'y vis tous les traits d'une ingrante
que j'avais juré d'oublier.

Il avait la bouche vermeille,
le teint aussi beau que le sien.
Un soupir m'échappe, il s'éveille:
l'Amour se réveille de rien.

Aussitôt déployant ses aîles
et saisissant son arc vengeur,
d'une de ses flèches cruelles,
en partant, il me blesse au coeur.

Va, va, va dit-il, aux pieds de Sylvie,
de nouveau languir et brûler:
Tu l'aïmeras toute ta vie,
pour avoir osé m'éveiller.

2 Das Traumbild KV 530 (Ludwig Heinrich Christoph Hölty)

Wo bist du Bild, das vor mir stand,
als ich im Garten träumte,
ins Haar den Rosmarin mir wand,
der um mein Lager keimte?
Wo bist du, Bild, das vor mir stand,
mir in die Seele blickte,
und eine warme Mädchenhand,
mir an die Wangen drückte?

Komm selber, süßes Bild der Nacht,
komm mit den Engelmienen,
und in der leichten Schäfertracht,
worin du mir erschienen!
Bring mit die schwanenweiße Hand,
die mir das Herz gestohlen,
das purpurrote Busenband
das Sträußchen von Violett.

Dein großes blaues Augenpaar,
woraus ein Engel blickte,
die Stirne, die so freundlich war,
und guten Abend nickte!
Den Mund, der Liebe Paradies,
die kleinen Wangengrübchen,
wo sich der Himmel offen wies,
bring alles mit, mein Liebchen!

3 Als Luise die Briefe ihres ungetreuen Liebhabers verbrannte KV 520 (Gabriele von Baumberg)

Erzeugt von heißer Phantasie,
in einer schwärmerischen Stunde
zur Welt gebrachte, geht zu Grunde,
ihr Kinder der Melancholie!

Ihr danket Flammen euer Sein;
ich geb euch nun den Flammen wieder,
und all die schwärmerischen Lieder;
denn ach, er sang nicht mir allein.

Ihr brennet nun, und bald, ihr Lieben,
ist keine Spur von euch mehr hier!
Doch ach! Der Mann der euch geschrieben,
brennt lange noch vielleicht in mir.

Einsam ging ich jüngst im Haine

Einsam ging ich jüngst im Haine,
da gewahr ich im Gebüsch
einen Knaben, eingeschlummert.
Ach! Der böse Amor war 's!

Wie lag er da so schön, so freundlich!
Doch konnte ihm mein Herz nicht traun,
denn er glich der Undankbaren,
der Vergessenheit ich schwur.

Ich fand den Mund so feurig,
so blühend sein Gesicht, und ein Ach!
entfloh mir, er erwachte.
Ach! Amor erwachte ungeweckt!

Plötzlich regten sich seine Schwingen,
Den Rächerbogen spannte er.
Einen seiner blut'gen Pfeile fasste er,
tief durchbohrte er mein Herz.

Fort, fort, fort, rief er, zu Sylviens Füßen!
Fühl aufs Neue Herzens Qual und Glut!
Lieben sollst du sie, solange du lebest!
Dies die Strafe, dass du mich geweckt.

In a Dark and Lonely Woods

In a dark and lonely woods
where I walked the other day,
a boy child was sleeping in the shade.
It was cruel Amor!

Approaching, I was charmed by his beauty
but I should not have been so trustful,
for in his face I saw the features of a thankless love
that I had sworn to forget.

He had her crimson lips,
a skin as fair as hers.
A sigh escaped me, he awoke.
It takes so little to awaken Amor..

Straightway spreading his wings
and seizing his avenging bow,
with one of his cruel darts
he woundet me in the heart.

Go, go, go, he said, at Sylvia's feet
again to languish and to burn.
You will love her all your life
for having dared to wake me up.

The Dream Vision

Where are you, the vision who stood before me
as I sat dreaming in the garden,
twining in my hair the rosemary
that grew round my retreat?
Where are you, the vision who stood before me,
looking into my soul,
and pressing a warm girl's hand
against my cheek?

Come, sweet vision of the night,
come with your angelic face
and the light shepherdess garb
in which you once appeared to me!
Bring the snow-white hand
with which you stole my heart,
the purple ribbon
and the bouquet of violets.

Your two great blue eyes,
out of which an angel looked;
the brow, that so cheer fully
nodded good evening;
the mouth, love's paradise,
the dimples on your cheeks,
portals of heaven;
bring them all, my darling!

On Luise's Burning her Faithless Lover's Letters

Born of fevered imaginings,
brought in a romantic hour into the world!
perish,
children of melancholy!

You owe to passion's flames your being;
now I return you to the flames,
and all the romantic songs,
for, oh, he sang them not to me alone.

You burn now, and soon, my letters of love,
no trace of you will remain!
But oh, the man who wrote you
may long burn within me.

4 Das Veilchen KV 476 (Johann Wolfgang von Goethe)

Ein Veilchen auf der Wiese stand,
gebückt in sich und unbekannt,
es war ein herzigs Veilchen.
Da kam ein` junge Schäferin
mit leichtem Schritt und munterm Sinn daher,
die Wiese her und sang.

Ach! Denkt das Veilchen,
wär ich nur die schönste Blume der Natur,
ach nur ein kleines Weilchen,
bis mich das Liebchen abgepflückt
und an dem Busen matt gedrückt,
ach nur ein Viertelstündchen lang!

Ach, aber ach, das Mädchen kam
und nicht in acht das Veilchen nahm,
ertrat das arme Veilchen.
Es sank und starb und freut sich noch,
und sterb ich denn, so sterb ich doch durch sie,
durch sie, zu ihren Füßen doch!
Das arme Veilchen! Es war ein herzigs Veilchen.

5 Oiseaux, si tous les ans KV 295b (Antoine Ferrand)

Oiseaux, si tous les ans
vous quittez nos climats,
dès que le triste hiver
dépouille nos bocages,
ce n`est pas seulement
pour changer de feuillages,
et pour éviter nos frimats.

Mais votre destinée,
ne vous permet d`aimer
qu`à la saison des fleurs;
et quand elle est passée,
vous la cherchez ailleurs,
afin d`aimer toute l`année

Wohl tauscht ihr Vögelein

Wohl tauscht ihr Vögelein
mit jedem Jahr den Hain,
und sucht, weht`s kalt herauf,
den milden Himmel auf!
Doch macht es nicht allein
der Himmel und der Hain,
dass ihr euch dieses Wechsels erfreut.

Es gönnt euch das Geschick
sonst nicht der Liebe Glück
als in der Blütenzeit.
Ist diese hier vorbei,
sucht ihr, wo sonst sie sei
und liebet so jahraus, jahrein.

6 Abendempfindung an Laura KV 523 (Joachim Heinrich Campe)

Abend ist`s, die Sonne ist verschwunden
und der Mond strahlt silberhell.
So entfliehn des Lebens schönste Stunden,
fliehn vorüber wie im Tanz!

Bald entflieht des Lebens bunte Szene
und der Vorhang rollt herab.
Aus ist unser Spiel!
Des Freundes Träne fließet schon auf unser Grab.

Bald vielleicht - mir weht ,
wie Westwind leise, eine stille Ahnung zu -
schließ ich dieses Lebens Pilgerreise,
fliege in das Land der Ruh.

Werd` t ihr dann an meinem Grabe weinen,
trauernd meine Asche sehn,
dann, o Freunde, will ich euch erscheinen
und will Himmel auf euch wehn.

Schenk auch du ein Tränchen mir
und pflücke mir ein Veilchen auf mein Grab,
und mit deinem seelenvollen Blicken
sieh dann sanft auf mich herab.

Weih mir eine Träne, und ach!
schäme dich nur nicht, sie mir zu weihn.
O sie wird in meinem Diademe
dann die schönste Perle sein!

The Violet

A violet stood in the meadow,
shy, modest and unknown,
it was a dear little violet!
Then a young shepherdess came
with light step and merry heart, along, along
the meadow, and sang.

Ah, thinks the violet, if only I were
the fairest flower in all nature,
ah, if only for a little while,
until this dear girl has gathered me
and pressed me to her bosom!
Ah, if only for a quarter of an hour!

Ah, but alas, the girl came
and took no heed of the violet,
trod the poor violet underfoot!
It sank, and died, but still was glad,
and if I die, at least I die through her, through her,
and at her feet!
The poor violet! It was a dear little violet!

Birds, if Every Year

Birds, if every year
you leave this clime
as soon as dreary winter
strips the groves,
it is not only
for a change of foliage
and to avoid our frosts.

But your destiny
permits you to love
only when the flowers bloom;
and when that season is over
you seek it elsewhere
that you may love the whole year round.

Evening Thoughts

It is evening, the sun has disappeared
and the moon shines silver.
So flee away life`s fairest hours,
flying past as in a dance.

Soon life`s vivid scene is over,
and the curtain falls.
Our play is ended!
The friend`s tears flow already on our grave.

Soon perhaps - like the gentle westwind,
a quiet premonition wafts upon me -
I will end this life`s pilgrimage,
and fly to the land of rest.

If you will weep then by my grave
and mourn my ashes,
then, oh friends, I will appear to you
bringing a breath of heaven.

Shed for me a tear, you also,
and pluck for me a violet for my grave,
and let your tender eye
look gently down on me.

Dedicate a tear to me, and oh!
do not be ashamed to do so.
In my wreath it will become
the fairest pearl!

english translations:

Nr. 1- 6 Graham Dixon, Gwynn Morris, Robert Jordan,

Thomas A.Quinn, J. Bradford Robinson (in the Mozart Edition by Bärenreiter-Verlag , Kassel 7. Auflage 2008)

deutsche Texte: Daniel Jäger (Edition by Petersverlag Leipzig 1955)

Franz Schubert (1797-1828)

7 Rastlose Liebe DV 138 (*Johann Wolfgang von Goethe*)

Dem Schnee, dem Regen, dem Wind entgegen,
im Dampf der Klüfte,
durch Nebeldüfte,
immer zu, immer zu, ohne Rast und Ruh!
Lieber durch Leiden wollt ich mich schlagen,
als so viel Freuden des Lebens ertragen.
Alle das Neigen von Herzen zu Herzen,
ach, wie so eigen schafft es Schmerzen!
Wie soll ich fliehn, wälderwärts ziehn?
Alles vergebens!
Krone des Lebens, Glück ohne Ruh,
Liebe bist du!

8 Du bist die Ruh DV 776 (*Friedrich Rückert*)

Du bist die Ruh, der Friede mild,
die Sehnsucht du und was sie stillt.
Ich weihe dir voll Lust und Schmerz
zur Wohnung hier mein Aug und Herz.

Kehr ein bei mir und schließe du
still hinter dir die Pforten zu.
Treib andern Schmerz aus dieser Brust!
Voll sei dies Herz von deiner Lust.
Dies Augenzelt, von deinem Glanz allein erhellt,
oh füll es ganz!

9 Lachen und Weinen DV 777 (*Friedrich Rückert*)

Lachen und Weinen zu jeglicher Stunde
ruht bei der Lieb auf so mancherlei Grunde.
Morgens lacht ich vor Lust,
und warum ich nun weine
bei des Abendes Scheine,
ist mir selb` nicht bewusst.

Weinen und Lachen zu jeglicher Stunde
ruht bei der Lieb auf so mancherlei Grunde.
Abends weint ich vor Schmerz,
und warum du erwachen kannst
am Morgen mit Lachen,
muss ich dich fragen, oh Herz.

10 Erster Verlust DV 226 (*Johann Wolfgang von Goethe*)

Ach, wer bringt die schönen Tage, jene Tage der ersten Liebe,
ach, wer bringt nur eine Stunde jener holden Zeit zurück!
Einsam nähr ich meine Wunde,
und mit stets erneuter Klage traur` ich ums verlorne Glück.
Ach, wer bringt die schönen Tage, wer jene holde Zeit zurück?

11 Nähe des Geliebten DV 162 (*Johann Wolfgang von Goethe*)

Ich denke dein, wenn mir der Sonne Schimmer vom Meere strahlt,
ich denke dein, wenn sich des Mondes Schimmer in Quellen malt.

Ich sehe dich, wenn auf dem fernen Wege der Staub sich hebt,
in tiefer Nacht, wenn auf dem schmalen Stege der Wandrer bebt.

Ich höre dich, wenn dort im dumpfen Rauschen die Welle steigt.
Im stillen Hain, da geh ich oft zu lauschen, wenn alles schweigt.

Ich bin bei dir, du seist auch noch so ferne, du bist mir nah!
Die Sonne sinkt, es leuchten mir die Sterne, oh wärest du da!

12 Auf dem Strom DV 943 (*Ludwig Rellstab*)

Nimm die letzten Abschiedsküsse und die wehenden, die Grüße
die ich noch ans Ufer sende, eh` dein Fuß sich scheidend wende.
Schon wird von des Stromes Wogen rasch der Nachen fortgezogen,
doch den tränendunklen Blick zieht die Sehnsucht stets zurück.

Und so trägt mich denn die Welle fort mit unerflehter Schnelle.
Ach, schon ist die Flur verschwunden, wo ich selig sie gefunden!
Ewig hin, ihr Wonnetage! Hoffnungsleer verhallt die Klage
um das schöne Heimatland, wo ich ihre Liebe fand.

Restless love

Into snow, into rain, into wind,
through steaming ravines,
through mist and haze,
on and on! Without respite!
I'd rather fight my way through affliction
than endure so many of life's joys.
All this attraction of heart to heart,
ah, what special anguish it brings!
How shall I flee? Fly to the forest?
All in vain!
Crown of life, joy without rest –
this, Love, is you.

You are the Rest

You are the rest, my calm and peace,
you are the longing and its resolution.
To you I give, full of joy and pain,
as a place to live my eye and heart.

Come in and quietly close
the doors behind you.
All other grief drive from my breast!
May this heart be filled with joy.
My eye's whole sight, filled with your gleam,
Oh, fill it all!

Laughter and Tears

Laughter and weeping at any hour
Can happen in love if for so many reasons.
This morning I laughed for joy,
and why I weep now
in the glow of evening
I do not even know myself.

Weeping and laughing at any hour
Can happen in love for so many reasons.
This evening I wept in sorrow;
and why you can wake
with a laugh in the morning,
I can only ask you, my heart.

First Loss

Oh, who will bring back the fair days, those fair days of first love,
oh, who will bring back just one hour of that lovely time!
Lonely, I feed my wound,
and with ever-renewed sorrow I mourn the lost happiness.
Oh, who shall bring back the fair days, that sweet time back!

Nearness of the Beloved

I think of you when the shimmering sun gleams from the sea;
I think of you when the glittering moon is mirrored in streams.

I think of you when, on the distant road, dust rises;
at dead of night when, on the narrow path, the traveler trembles.

I hear you where, with muffled roar, the waves rear up.
Often in the quiet woods I wander, hearkening, when all is still.

I am with you, however far you be, you are close to me!
The sun sets, soon the stars will shine. Oh, were you here!

On the River

Receive the last good-bye kisses and the farewells, the drifting ones,
that I am sending to the shore before your parting steps turn away.
Already the skiff is being dragged away by the river's surge,
but the yearning pulls back tearful glances, constantly.

And thus the waves are carrying me forth with unwelcome velocity.
Oh, the pasture where I've found her has already disappeared!
Forever gone, you blessed days! The laments about the beautiful homeland
where I found her love go unheeded, hopelessly.

Sieh, wie flieht der Strand vorüber, und wie drängt es mich hinüber,
zieht mit unnenbaren Banden, an der Hütte dort zu landen,
in der Laube dort zu weilen, doch des Stromes Wellen eilen
weiter ohne Rast und Ruh, führen mich dem Weltmeer zu.

Ach, vor jener dunklen Wüste, fern von jeder heitren Küste,
wo kein Eiland zu erschauen, o wie fasst mich zitternd Grauen!
Wehmutstränen sanft zu bringen, kann kein Lied vom Ufer dringen,
nur der Sturm weht kalt daher durch das grauehob'ne Meer!

Kann des Auges sehnd Schweifen keine Ufer mehr ergreifen,
nun, so schau ich zu den Sternen auf in jenen heil'gen Fernen!
Ach, bei ihrem milden Scheine nannt ich sie zuerst die Meine,
dort vielleicht, o tröstend Glück! dort begegn' ich ihrem Blick!

13 Delphine DV 857 (*Wilhelm von Schütz*)

Ach, was soll ich beginnen vor Liebe?
Ach, wie sie innig durchdringt mein Inn' res.
Siehe, Jüngling, das Kleinste vom Scheitel bis zur Sohl'
Ist dir einzig geweiht.
Oh Blumen verwelket!
Euch pfleget nur, bis sie Lieb' erkennt, die Seele.
Oh Blumen verwelket!

Nichts will ich tun, wissen und haben,
Gedanken der Liebe, die mächtig mich fasste,
Gedanken der Liebe nur tragen.
Immer sinn ich, was ich aus Inbrunst wohl könnte tun,
doch zu sehr hält mich Liebe im Druck,
nichts lässt sie zu.

Jetzt, da ich liebe, möchte ich erst leben, und sterbe.
Jetzt, da ich liebe, möchte ich erst brennen, und welke.
Wozu auch Blumen reih'n und wässern? Entblättert!
So sieh, wie Liebe mich entkräftet, sein Spähen!

Der Rose Wange will bleichen, auch meine.
Ihr Schmuck zerfällt, wie verschleichen die Kleider.
Ach, Jüngling, da du mich erfreust mit Treue,
wie kann mich mit Schmerz so bestreuen die Freude!
Ach, was soll ich beginnen vor Liebe?

Behold, the shore is passing by swiftly; and how strongly it is urging me
across, pulling me with untold bonds to land yonder at the hut,
to dwell at the summer house over there; yet the stream's waves hurry
forward without rest and lead me towards the ocean.

Oh, beholding that dark wilderness, far away from any sunny coast,
where no island can be seen: oh, how I am trembling, grasped with terror!
No song from the shore will reach to bring me tears of melancholy,
only the storm is blowing coldly across the gray, soaring sea.

Since the eyes' desirous roaming cannot lay hold of the shoreline anymore,
I am looking up to the stars in those blessed expanses.
Oh, under their gentle light where I first had called her „mine“,
There perhaps, oh comforting happiness, there our glances will meet.

Delphine's Song

Oh, where shall I begin with this love?
Oh, how it fervently takes hold from inside.
Behold, my dear, the smallest thing, from head to toe,
is dedicated to you.
Oh flowers, wilt!
The soul is nursing you until it recognizes love.
Oh flowers, wilt!

Nothing do I want to accomplish, to know, and to have;
thoughts of love that are mightily taking hold of me,
only thoughts of love do I want to bear.
Always I am pondering what I could do under this ardor,
but too intensely love is holding me in constraint,
permitting nothing.

Now, since I love, I want to live, and yet I die.
Now, since I love, I want to burn, and yet I wilt.
What for putting flowers in a row and watering them?
Their leaves are shedding! Thus, his glances behold how
love is weakening me!
The rose's cheeks turn pale, mine, too.
Its adornments fall apart, the clothes' colors fade.
Oh, my dear, since you please me with faithfulness,
how could I decorate with pain the joy so much?
Oh, where shall I begin with this love?

Fanny Hensel (1805-1847)

14 Warum sind denn die Rosen so blass op.1 Nr.3 (*Heinrich Heine*)

Warum sind denn die Rosen so blass,
o sprich, mein Lieb, warum?
Warum sind denn im grünen Gras
die blauen Veilchen so stumm?
Warum singt denn mit so kläglichem Laut
die Lerche in der Luft?
Warum steigt denn aus dem Balsamkraut
verwelkter Blütenduft?

Warum scheint denn die Sonn' auf die Au
so kalt und verdrießlich herab?
Warum ist denn die Erde so grau
und öde wie ein Grab?
Warum bin ich selbst so krank und so trüb,
mein liebes Liebchen sprich?
O sprich, mein herzallerliebstes Lieb,
warum verließest du mich?

15 Dämmerung senkte sich von oben (*Johann Wolfgang von Goethe*)

Dämmerung senkte sich von oben,
schon ist alle Nähe fern,
doch zuerst emporgehoben
holden Lichts der Abendstern!
Alles schwankt ins Ungewisse,
Nebel schleichen in die Höh,
schwarzvertiefte Finsternisse
widerspiegelnd ruht der See.

Why Are the Roses so Pale?

Why are the roses so pale,
oh tell me, my love, why?
Why in the green meadows
are the violets so silent?
Why with such plaintive sound
does the lark sing in the air?
Why from the balsamic herb
does the scent of wilting blossoms rise?

Why does the sun shine onto the meadow
so cold and morosely?
Why is the earth so gray
and barren like a grave?
Why am I myself so sick and depressed,
my beloved darling, speak!
Oh tell me, my most beloved love,
why have you abandoned me?

Dusk has Fallen From Above

Dusk has fallen from above,
all things near have waned,
but the evening star, first lifted up,
is shining in its gentle light.
Everything sways into the unknown,
fogs are creeping in,
black-deepening darkness
is reflected in the calm lake.

Nur am östlichen Bereiche
ahn ich Mondesglanz und -glut.
Schlanker Weiden Haargezweige
scherzen auf der nächsten Flut,
durch bewegter Schatten Spiele
zittert Lunas Zauberschein,
und durchs Auge schleicht die Kühle
sänftigend ins Herz hinein.

16 Nacht ist wie ein stilles Meer (Joseph Freiherr von Eichendorff)

Nacht ist wie ein stilles Meer,
Leid und Lust und Liebesklagen
tönen so verworren her
in dem linden Wellenschlagen.

Wünsche wie die Wolken sind,
schiffen durch die stillen Räume.
Wer erkennt im lauen Wind,
ob's Gedanken oder Träume?

Schließ ich nun auch Herz und Mund,
die so gern den Sternen klagen,
leise doch im Herzensgrund
bleibt das linde Wellenschlagen.

Only in the Eastern spheres
I sense moon's gleam and glow;
the slender willows' hairy branches
playfully tease the nearest water.
Through tender moving silhouettes
trembles Luna's magic glance;
coolness creeps through the eye
soothingly into the heart.

Night Is Like a Calm Sea

Night is like a calm sea,
sorrow and joy and love's complaints
resound, as if muffled,
through the waves' gentle swell.

Wishes are like clouds,
navigating through the quiet spaces.
Who could comprehend in the gentle breeze
whether they are thoughts or dreams?

Now I close my heart and mouth
that so often delight in lamenting to the stars;
yet softly at the bottom of the heart
remain the gently swelling waves.

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

17 Neue Liebe K70 op.19 Nr.4 (Heinrich Heine)

In dem Mondenschein im Walde
sah ich jüngst die Elfen reiten,
ihre Hörner hört ich klingen,
ihre Glöcklein hört ich läuten.

Ihre weißen Rößlein trugen goldnes Hirschgeweih
und flogen rasch dahin,
wie wilde Schwäne kam es durch die Luft gezogen,
rasch wie wilde Schwäne
kam es durch die Luft gezogen.

Lächelnd nickte mir die Kön'gin,
lächelnd im vorüberreiten.
Galt das meiner neuen Liebe?
Oder soll es Tod bedeuten?

18 Auf Flügeln des Gesanges K 86 op. 34 Nr. 2 (Heinrich Heine)

Auf Flügeln des Gesanges,
Herzliebchen, trag' ich dich fort,
fort nach den Fluren des Ganges,
dort weiß ich den schönsten Ort.

Dort liegt ein rotblühender Garten
im stillen Mondenschein,
die Lotosblumen erwarten
ihr trautes Schwesterlein.

Die Veilchen kichern und kosen
und schau'n nach den Sternen empor;
heimlich erzählen die Rosen
sich duftende Märchen ins Ohr.

Es hüpfen herbei und lauschen
die frommen, klugen Gazell'n,
und in der Ferne rauschen
des heil'gen Stromes Well'n.

Dort wollen wir niedersinken
unter dem Palmenbaum
und Lieb und Ruhe trinken
und träumen sel'gen Traum.

New Love

In the moonlight in the forest
I recently saw the elves riding,
their horns I heard resounding,
their little bells I heard ringing.

Their little white horses donned golden antlers
and swiftly flew past.
It moved through the air like wild swans,
rapidly like wild swans
it moved through the air.

Smiling, the queen nodded at me,
smiling while passing by.
Was it aimed at my new love!
Or may it bespeak death?

On Wings of Song

On wings of song,
beloved, I carry you away,
away to the plains of the Ganges:
There I know the loveliest spot.

There lies a garden in full bloom
in the quiet moonlight;
the lotus flowers await
their dear sister.

The violets titter and flirt
and look up to the stars;
furtively the roses whisper
fragrant tales into each other's ears.

And skipping by and listening
come the gentle, wise gazelles;
and in the distance ripple
the waves of the holy river.

There we will sink down
under the palmtree,
and drink of love and rest,
and dream blissful dreams.

19 Andres Maienlied K33 op.8 Nr.8 (Ludwig Heinrich Christoph Hölty)

Die Schwalbe fliegt, der Frühling siegt
und spendet uns Blumen zum Kranze;
bald huschen wir leis aus der Tür
und fliegen zum prächtigen Tanze.
Ein schwarzer Bock, ein Besenstock,
die Ofengabel, der Wocken
reißt uns geschwind, wie Blitz und Wind,
durch sausende Lüfte zum Brocken!

Um Beelzebub tanzt unser Trupp
und küsst ihm die kralligen Hände!
Ein Geisterschwarm fasst uns beim Arm
und schwinget im Tanze die Brände!
Und Beelzebub verheißt dem Trupp
der Tanzenden Gaben auf Gaben;
sie sollen schön in Seide gehen
und Töpfe voll Goldes sich graben!

Ein Feuerdrach umflieget das Dach
und bringet uns Butter und Eier.
Die Nachbarn dann seh'n die Funken wehn
und schlagen ein Kreuz vor dem Feuer.
Die Schwalbe fliegt, der Frühling siegt,
die Blumen erblühen zum Kranze.
Bald huschen wir leis aus der Tür,
juchheiße zum prächtigen Tanze!

Another Song of May (Witches Song)

The swallow flies, spring is victorious
and offers us flowers for the wreath;
soon we dart gently out of the door
and fly off to the splendid dance.
A black ram, a broom stick,
the oven fork, the spinning-wheel
pull us rapidly, like lightning and wind,
through whistling breeze to the Brocken!

Our troop is dancing around Beelzebub,
kissing his claw-like hands!
A swarm of ghosts grab our arms,
dancing and whirling around the fire!
And Beelzebub promises the troop of dancers
gifts after gifts;
they shall proudly promenade in silk
and grab the pots, filled with gold!

A fiery dragon flies around the roof
and brings butter and eggs.
The neighbors then observe the sparks drifting,
and they make the sign of the cross in front of the fire.
The swallow flies, spring is victorious,
the flowers blossom on the wreath.
Soon we dart gently out of the door,
hurrah! to the splendid dance!

Joseph Rudolph Lewy (1802-1881)

20 Freundschaft oder Liebe (Karl Mächler)

Welch ein nie empfundnes Sehnen
zieht mich magisch zu dir hin,
füllt das Auge mir mit Tränen,
wenn ich fern von dir bin.
Sage: kennst du diese Triebe,
wenn das Herz verzagend bricht,
ist es Freundschaft oder Liebe,
ach! ich weiß es selber nicht.

Dieses Schmachten, dieses Sehnen,
schwankend zwischen Lust und Pein,
Liebe, Liebe möcht ich's nennen,
doch es ist nur Freundschaft rein.
Ach! enträtseln dies Getriebe
dieser zarten Leidenschaft,
feurig ist es wie die Liebe,
wie die Freundschaft dauerhaft.

Länger kann ich nicht mehr hehlen,
dies Gefühl so zart und rein,
dieser Einklang reicher Seelen,
heil'ge Liebe muss es sein!
Sie entstieg den Göttersphären,
zu verschönern unsre Bahn.
Wenn diess nichts als Freundschaft wäre,
wäre Liebe nur ein Wahn.

Friendship or Love

What never-felt desire
is magically drawing me to you,
and is filling my eyes with tears
when I am far from you!
Tell me: Do you know this yearning
when the heart breaks in despair,
is it friendship or love -
Oh! I do not know it myself.

This languishing, this longing,
swerving between joy and pain,
I would like to call it love,
yet it is but pure friendship.
Oh, to fathom this urge
of a tender passion!
Like love, it is fiery,
like friendship, it is long-lasting.

I can't deny it any longer,
this sentiment so tender and pure,
this harmony between precious souls,
this has to be blessed love!
It descended from the realms of the gods
to beautify our paths.
If this were nothing but friendship,
then love would merely be an allusion.

Nr. 7 Richard Stokes (in the Gérard Souzey Book of Favourite Schubert Lieder by Newton classics)

Nr. 11 Richard Stokes and George Bird (in the Dietrich Fischer Dieskau Book of Lieder, New York 1984)

Nr. 9 William Mann (in the Christa Ludwig Book of 15 Schubert Lieder by EMI Records 2004)

Nr. 18 Richard Miller (in the Ring of Words, New York/London 1963)

Nr. 8, 10, 12-17, 19, 20 Eckart Sellheim, Arizona 2011